Eine Premiere der besonderen Art gab es an der TU Kaiserslautern am 27. Oktober 2012. Der Föderverein Biologie hatte zu Deutschlands 1. Studierendenkonferenz Biologie eingeladen und 70 Studierende und Doktoranden sind dem Aufruf gefolgt. Die meisten Teilnehmer stellte die TU Kaiserslautern, die weiteste Anreise haben Kölner Studentinnen auf sich genommen. Außerdem kamen Teilnehmer aus Saarbrücken und Homburg. Organisiert wurde die Veranstaltung von einem fünfköpfigen Organisationsteam (Peter Kohl, Betty Luong, Christian Moritz, Katharina Römpler und Melanie Theis), Unterstützung gab es neben verschiedenen Sponsoren vor allem vom Dekanat Biologie und dem Verband Biologie, Biowissenschaften & Biomedizin Deutschland (VBIO). Lobende Worte fand der Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel, der übrigens einst selbst Doktorand an der TU Kaiserslautern war: „Ich bedanke mich im Namen der Stadt Kaiserslautern bei allen, die die 1. Studierendenkonferenz organisiert haben. Meine Anerkennung gilt ihrem ehrenamtlichen Engagement, das in Zeiten fordernder Bachelor- und Masterstudiengängen besondere Würdigung verdient.“ Sinn und Konzept der Konferenz erklärt Christian Moritz, selbst Doktorand der Abteilung Tierphysiologie: „Wissenschaft ist ein Prozess, der wesentlich über Austausch und Kommunikation funktioniert. Die meisten Doktoranden werden irgendwann ins kalte Wasser geschmissen und müssen auf Konferenzen erstmals ihre Ergebnisse vor einem Fachpublikum vorstellen. Wir möchten Studierenden die Möglichkeit geben, im lockeren Rahmen das Präsentieren von Ergebnissen zu üben und Anfängern eine Chance geben, in die Wissenschaft reinzuschnuppern.“ Das Präsentieren von Postern war aber nicht die einzige Aufgabe des Tages. Abgerundet wurde die Konferenz, ganz wie bei großen Konferenzen, durch verschiedene Vorträge und Workshops (unter anderem Scientific Writing und Scientific Process). Für den Eröffnungsvortrag konnte Dr. Christian Dumpitak, Wissenschaftskoordinator an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, gewonnen werden. Den Abschlussvortrag mit dem Titel „Quo vadis Biologie 2012“ hielt Professor Herrmann. Vorher wurden noch Preise für die besten Poster an Kevin Bähner, Lara Minnerup und Sandra Witz verliehen. Dank fleißiger Helfer, die das Foyer in der Zwischenzeit wieder in den Ausgangszustand versetzt hatten, ging es im direkten Anschluss ins Unique, wo die Teilnehmer den Tag voller neuer Eindrücke ausklingen lassen konnten.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Für das Bild der Preisträger: Die Preisträger von links nach rechts: Kevin Bähner (Doktorand), Lara Minnerup (Master-Studentin) und Sandra Witz (Bachelor-Studentin).